

Sarah Katharina Bechstein
Dr.med.

Effektivität und Nebenwirkungsprofil von Pegyliertem Liposomalen Doxorubicin (Caelyx®) als palliative Chemotherapie bei Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom

Promotionsfach: Frauenheilkunde
Doktorvater: Prof. Dr. med. A. Schneeweiss

In der adjuvanten und palliativen Therapie des metastasierten Mammakarzinoms gehören Anthrazykline zu den wichtigsten Zytostatika. Der Einsatz von Doxorubicin, dem am häufigsten angewandten Anthrazyklin, ist jedoch durch die kumulative dosisbezogene Kardiotoxizität limitiert. Bei pegyliertem liposomalen Doxorubicin (Caelyx®) handelt es sich um Doxorubicin-Hydrochlorid, umhüllt von einer Lipiddoppelschicht, welche durch die Bindung von Methoxypolyethylenglykol sterisch stabilisiert wird. Die Entwicklung von Caelyx® hat die Therapieoptionen des metastasierten Mammakarzinoms erheblich erweitert, da es bei gleicher Effektivität mit weniger Kardiotoxizität assoziiert ist und somit den erneuten Einsatz von Anthrazyklinen im fortgeschrittenen Stadium ermöglicht. Diese bisher größte retrospektive Arbeit analysiert die Effektivität und das Nebenwirkungsprofil von Caelyx®, einem bereits zugelassenen Zytostatikum, in seiner alltäglichen klinischen Anwendung.

In dieser Arbeit wurden die Daten und Krankheitsverläufe von 131 Patientinnen mit metastasiertem Mammakarzinom, die im Zeitraum vom 01.01.2002 bis 31.12.2007 an der Universitäts-Frauenklinik nach den anerkannten Leitlinien mit pegyliertem liposomalen Doxorubicin behandelt wurden, ausgewertet. Das Hauptziel dieser Arbeit war es, die Effektivität von Caelyx®, gemessen an der Zeit zum Progress und dem Gesamtüberleben, zu beurteilen. Als Nebenziel wurde die Untersuchung des Nebenwirkungsprofils von pegyliertem liposomalen Doxorubicin festgelegt.

Insgesamt konnten die Daten von 126 Patientinnen analysiert werden. Das mediane Alter betrug 54 Jahre, 30 % hatten einen ECOG-Status von II, 59 % der Frauen hatten einen rezeptorpositiven Tumor. PLD wurde bei 35 % der Frauen als Erstlinientherapie, bei 20 % als Drittlinientherapie und bei 21 % als Viertlinientherapie eingesetzt. 31 % der Frauen wurden zuvor bereits mit Anthrazyklinen behandelt. Die Mehrheit der Frauen (89 %) erhielt Caelyx® in einer Dosis von 40 mg/m² im Abstand von vier Wochen. Die häufigste nicht-hämatologische Toxizität war die Palmar-Plantare Erythrodysesthesie (40 %). Bei 2 % traten Symptome kardialer Nebenwirkungen auf, keine Patientin entwickelte Symptome eines Herzversagens. Die Zeit zum Progress betrug im Median 6,5 Monate, das Gesamtüberleben lag im Median bei 13,0 Monaten.

Diese retrospektive Studie liefert Evidenz aus dem klinischen Alltag dafür, dass Caelyx® ein gut verträgliches, wirksames Zytostatikum ist und unterstützt somit die Ergebnisse aus bisher abgelaufenen prospektiven Studien.